

Waren/Müritz 19.03.2012



Abgeordnete der
Linksfraktion im Deutschen Bundestag

per E-Mail

Deutscher Zweig der
War Resisters' International (London)

Mitglied des
Internationalen Friedensbüros (Genf)

Spendenkonto
DFG-VK-Bundesverband
Bank für Sozialwirtschaft
Konto 8304 601 BLZ 370 205 00

DRINGENDE BITTE: Zieht den Antrag (Drucksache 17/8795) zurück!

Wohlfühlen im Krieg für die Besatzungssoldaten, verträgt sich nicht mit der Sorge um die Opfer.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Aufmerksam verfolge auch ich das Wirken der Linksfraktion im Bundestag. Dieses nicht nur aus politischen Gründen, sondern weil ich eine Vielzahl der Abgeordneten aus langem gemeinsamen parlamentarischen und außerparlamentarischen Wirken kenne und auf ihr Urteil mitunter viel Wert lege. Meine Wertschätzung für Eure Arbeit hielt mich bereits in der Vergangenheit schon nicht davon ab, Fehlläufe deutlich und auch öffentlich zu kritisieren. Dieses ist, so mein Verständnis, für einen ehrlichen Umgang miteinander wichtig und unerlässlich. Nur so können Fehlentwicklungen verhindert werden. Weder Ihr als Abgeordnete seid noch ich als kritischer Begleiter (und auch als politischer Geschäftsführer und Bundessprecher der DFG-VK) bin dabei vor Irrtümern sichern und haben den Anspruch auf DIE Wahrheit.

Im Moment treibt mich der von Euch gestellte Antrag „**Für eine kostenfreie und umfassende Betreuungskommunikation im Einsatz**“ auf der Drucksache 17/8795 um.

Ich frage mich: Was treibt Euch um? Wen wollt ihr denn damit beeindrucken? **Welches Ziel, das sich mir ja vielleicht nicht erschließt, kann man/frau denn mit so einem den Krieg verlängernden Antrag verfolgen?** - Seit ich den Antrag vor einigen Tagen entdeckte, ergibt sich für mich trotz angestregtem Nachdenken und Rückfragen bei Freundinnen und Freunden außerhalb des Parlamentes aus Sicht einer Antikriegshaltung kein erklärbarer Grund. Wir brauchen uns nicht gegenseitig zu belehren, welche Auswirkungen der Krieg und das Handeln der NATO-Besatzungssoldaten in Afghanistan hat und ich brauche hier auch nicht über die politischen Entwicklungen auszuführen. Ihr seid alle bestens mit den Entwicklungen vertraut und in den meisten Einschätzungen waren wir bisher ohne Schwierigkeiten überein gekommen.

Doch dieser Antrag?

Bundesgeschäftsstelle
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt
Telefon (0 69) 27 29 82 31
Telefax (0 69) 27 29 82 32
office@dfg-vk.de | www.dfg-vk.de

Politischer Geschäftsführer
Monty Schädel
(Briefpost über Bundesgeschäftsstelle)

Telefon (01 77) 8 87 10 14
schaedel@dfg-vk.de

DFG-VK-Materialversand "Pazifix"
Werastraße 10
70182 Stuttgart
Telefon: (0711) 2 31 04 79
Telefax: (0711)
material@dfg-vk.de | www.dfg-vk.de/shop

Wer den Afghanistaneinsatz beenden will, sollte nicht darum bemüht sein, den Soldaten den Einsatz auch noch angenehm zu machen! Es ist völlig unverständlich, warum Soldaten der Bundeswehr im Krieg auch noch einen Wohlfühlbonus erhalten sollen. Bereits aus Steuergeldern wird ein Sold und ein zusätzliches Tagegeld bezahlt, von dessen Höhe nicht nur Schlecker-Angestellte träumen können. Freies Telefon und Internet für Kriegstäter kann doch nicht der Friedens- und Abzugsbeitrag der LINKEN sein?

Liebe Freundinnen und Freunde, wie Ihr nachfolgenden Ausführungen weiter entnehmen könnt, wirft dieser Antrag Unmengen von Fragen auf und bleibt für mich trotz intensiver Bemühung, ein den Krieg beendendes Ziel zu erkennen, ein Geheimnis.

Ich hoffe, dass Ihr **Euren Antrag auf DS 17/8795 noch einmal überdenkt, zurück zieht und dem Reißwolf überlasst**, so dass ich in dieser Woche in der Bundestagsdebatte zum Antrag der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf DS 17/8895 gewohnte klare Antikriegspositionen von der Linksfraktion vernehmen kann die ausdrücken, dass die Linke für Inhalte und Aktionen gegen den Krieg im Parlament und darüber hinaus verlässlicher Partner ist.

Mit diesem Antrag trägt DIE LINKE **zur Verlängerung des Krieges** bei und führt die oftmals gemachte Aussage "einzige Antikriegspartei im Bundestag" zu sein ad absurdum. **Wohlfühlen im Krieg für die Besatzungssoldaten, verträgt sich nicht mit der Sorge um die Opfer.** Die Besatzungssoldaten, vor allem die deutschen Soldaten, sind nicht zuerst Opfer des Krieges. Sie sind diejenigen, die mit Waffen in einem fremden Land unterwegs sind. **Alle haben sich dieses Los selbst gezogen, lassen sich dafür gut bezahlen und haben alle die Möglichkeit gehabt, nicht in den Krieg zu gehen: Die Afghaninnen und Afghanen, die unter dem Krieg leiden müssen - ohne freies Telefonieren und Internet - hatten keine Wahl.**

Ich kann mir überhaupt keinen Grund vorstellen, weshalb denn auch nur ein Euro für Soldaten im Kriegseinsatz ausgegeben werden sollte, geschweige denn auch noch dafür, dass ihre Belastungen minimiert werden. Soll dass der Weg dazu sein, dass die Soldaten nicht traumatisiert zurück kommen? Ist es Aufgabe der LINKEN, **auf diesem Weg** den Traumatisierungen entgegen zu wirken?

Nicht nur Aktive in der Antikriegs- und Friedensbewegung hätten darüber hinaus sicher gern „*die Möglichkeit ..., kostenfrei das Internet zu nutzen und ... in den Einsatzgebieten möglichst flächendeckend mit einer Technologie*“ ausgestattet zu sein, „*die die Nutzung von Programmen zur Videotelefonie stabil und in entsprechender Qualität ermöglicht, auch während der Hauptnutzungszeiten*“ ermöglicht. Ihr alle wisst doch nur zu gut, dass wir in der Antikriegsbewegung mit ständiger Knappheit von Mitteln zu kämpfen haben. Was hatte ich als Koordinator des G8 Gipfelprotestes für Probleme unsere Kosten wieder einzuwerben. Das Gleiche für unser Aktionsbüro zum NATO-Gipfel 2009 in Offenburg oder aber die Bürokosten für den Protest zum Afghanistangipfel 2011 in Bonn. Aber auch die Billiglohner in der Republik oder auch die Sozial- und Jugendverbände würden sich über solche Angebote freuen.

Aktuell in der Vorbereitung der Proteste gegen den NATO-Gipfel im Mai in Chicago, wären die vorbereitenden Gruppen sicher daran interessiert, wenn ihnen „*grundsätzlich die Möglichkeit*“ eingeräumt werden würde, „*kostenfrei nach Deutschland zu telefonieren*“. Darüber hinaus kann die Antikriegs- und Friedensbewegung auch sonst freies Telefon und Internet brauchen. Vielleicht sollte das eher die Forderung der LINKEN im Bundestag sein?

Abgesehen von den Kriegseinsätzen in der ganzen Welt, gibt die Bundeswehr jedes Jahr Millionen Euro dafür aus, dass sie in den Schulen Nachwuchswerbung betreiben kann. Auf Kürzungen der Kommunen und Länder in der Jugendarbeit reagiert die Bundeswehr mit umfangreichen Angeboten in allen Bereichen (Sportwettkämpfe, Musikereignisse, Pressecamp, ...). Uns fehlen

Bundesgeschäftsstelle
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt
Telefon (0 69) 27 29 82 31
Telefax (0 69) 27 29 82 32
office@dfg-vk.de | www.dfg-vk.de

Politischer Geschäftsführer
Monty Schädel
(Briefpost über Bundesgeschäftsstelle)
Telefon (01 77) 8 87 10 14
schaedel@dfg-vk.de

DFG-VK-Materialversand "Pazifix"
Werastraße 10
70182 Stuttgart
Telefon: (0711) 2 31 04 79
Telefax: (0711)
material@dfg-vk.de | www.dfg-vk.de/shop

bereits die Mittel für Flyer oder Transparente, geschweige denn Konzerte oder anderen Events.

Und Ihr wollt weitere Annehmlichkeiten für die Soldaten schaffen, mit denen dann die WerberInnen unter den Jugendlichen werben können. Nicht nur bezahltes Studium oder Berufsausbildung mit höherer Ausbildungsvergütung, jetzt auch noch freies telefonieren, wenn man im Auslandseinsatz – IM KRIEG – ist ?

Angenommen, dass der Antrag lediglich als Reaktion auf den Antrag der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf DS 17/8895 kam, kann doch aber auch nicht Strategie sein, mit Verschlimmbesserung deren Forderungen nur aufzunehmen und einen Satz anzuhängen, „*Ein besserer Schutz (...) wäre jedoch die sofortige Beendigung aller Bundeswehrkriegseinsätze.*“ Kommt als nächstes die Auffrischung des Aufrufs von 2000 von Angelika Beer (damals Grüne), die über Bordelle für die deutschen Kriegssoldaten auf dem Balkan diskutieren wollte? - Der deutliche Hinweis, dass **der Krieg das Verbrechen ist** und nicht auch noch mit einer Gratis-Kriegs-Flatrate vergütet werden sollte, wäre passender für eine Antikriegspartei gewesen.

Sollte der Antrag zuerst von Euch gekommen sein, bleibt die Frage, wem sich die LINKE mit diesem Antrag andienen will? Wie kommen denn Menschen die den Krieg beenden wollen auf die Idee, es den Soldaten - den Tätern, auch noch angenehm im Kriegsgebiet zu machen? Ergänzend frage ich mich, warum fordert die Linke das denn eigentlich nur für die Soldaten der Bundeswehr und nicht auch für die NATO-Soldaten? Warum denn nicht freies Telefonieren und Internet auch für die anderen Menschen in Afghanistan? **Weshalb habt ihr den Blick von der Unterstützung der Leidtragenden und den Opfern des Krieges zu den Tätern, den deutschen Besatzungssoldaten, gewendet?**

In Fortsetzung der bisherigen Antikriegspolitik, ausgerichtet an den Opfern in den besetzten Ländern wäre eine Umkehr der Forderungen aus dem Restbundestag wohl wesentlich passender gewesen:

Der Bundestag beschließt

- *die Bundeswehr aus Afghanistan abzuziehen.*
- *die Infrastruktur in Afghanistan kostenfrei aufzubauen*
- *Schulen, Bibliotheken, Krankenhäuser kostenfrei einzurichten*
- *ÄrztInnen, LehrerInnen, InformatikerInnen, BäckerInnen , ...*
- *kostenfrei auszubilden*
- ...
- *ein Telefon- und Internetnetz kostenfrei aufzubauen und kostenfrei zur Verfügung zu stellen.*

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Wünschen für Euch und friedlichen Grüße



Monty Schädel

Hier die Anträge zum Nachlesen:

* Antrag der Linksfraktion - 17/8795 -
[Für eine kostenfreie und umfassende Betreuungskommunikation im Einsatz](#)

* Interfraktioneller Antrag (außer Linksfraktion) - 17/8895 -
[Für eine moderne und umfassende Betreuungskommunikation im Einsatz](#)

Bundesgeschäftsstelle
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt
Telefon (0 69) 27 29 82 31
Telefax (0 69) 27 29 82 32
office@dfg-vk.de | www.dfg-vk.de

Politischer Geschäftsführer
Monty Schädel
(Briefpost über Bundesgeschäftsstelle)
Telefon (01 77) 8 87 10 14
schaedel@dfg-vk.de

DFG-VK-Materialversand "Pazifix"
Werastraße 10
70182 Stuttgart
Telefon: (0711) 2 31 04 79
Telefax: (0711)
material@dfg-vk.de | www.dfg-vk.de/shop